



UNTERRICHTSMATERIAL ZUM FILM

SONDERFALL

0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

IMPRESSUM

Herausgeber
Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura
Josefstrasse 20 | 8005 Zürich
info@kinokultur.ch | kinokultur.ch

Redaktion und Gestaltung
Yasmine Briacca

Deutsche Version
Bettina Eberhard mit KI

Unterrichtsmaterial zu vielen Bildquellen Sofern nicht anders vermerkt, stammen alle Bilder aus dem Film.

Unterrichtsmaterial zu vielen weiteren Filmen kann auf der Webseite kostenlos heruntergeladen werden.

Anmeldung für Kinobesuche von Schulklassen und Filmgesprächen:
kinokultur.ch | info@kinokultur.ch

Der Verein wird von folgenden öffentlichen und privaten Institutionen unterstützt: Bundesamt für Kultur, Ernst Göhner Stiftung, Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision (Swiss Perform), Däster Schild Stiftung, Milton Ray Hartmann Stiftung, die Mobiliar, SWISSLOS Kanton Aargau, SWISSLOS/ Kultur Kanton Bern, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Stadt Zürich, Lotteriefonds Kanton Thurgau, Kanton Appenzell AR, Kanton St. Gallen, SWISSLOS Kanton Solothurn, Kanton Schaffhausen, Kanton Zug, SWISSLOS Kanton Graubünden, Kanton Basel-Landschaft, Kulturfunkten Kanton Wallis, Loterie Romande, Ville de Nyon, Fondation Philanthropique Famille Sandoz, Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)



kinokultur.ch

CREDITS

Regie Stéphane Goël und Mehdi Atmani
Kamera Nicolas Veuthey
Ton Allan Mantilleri
Schnitt Kevin Schlosser
Mischung Jérôme Cuendet
Genre Dokumentarfilm (CH 2026)
Spielzeit 85 Minuten
Produktion Pascaline Sordet und Julie Racine
Verleih Agora Films, Filmcoopi
www.agorafilms.net
www.filmcoopi.ch

THEMENSCHWERPUNKTE

Schweiz, Politik, Staatsbürgerschaft, Welt, Identität, Neutralität, Verantwortung, Rechte, Zukunft, globale Konflikte, Kriege, Dokumentarfilm, Komödie.

SYNOPSIS

Der eine ist Sohn eines Waadtländer Bauern, der andere Sohn eines eingebürgerten kabyllischen Seeigelfischers. Stéphane und Mehdi sind Schweizer. Also neutral. Das ist übrigens das Einzige, was sie mit einem Zürcher Bankier oder einem Schwinger aus dem Toggenburg gemeinsam haben. Es ist schon seltsam, dass man die Neutralität zum höchsten Identitätswert erhoben hat. Aber was bedeutet das eigentlich? Bedeutet es, geschmacklos, geruchlos und mutlos zu sein, oder im Gegenteil, klug und gerecht? Kann man wirklich neutral sein, und ab wann ist man es nicht mehr?

Während in Europa das Kriegstrommeln ertönt und die alte Welt zusammenbricht, begeben sich Stéphane und Mehdi auf einen weltumspannenden und introspektiven Roadtrip auf der Suche nach diesem besonderen Status, getrieben von der Angst, dass er verschwinden könnte. Eine skurrile Identitätssuche inmitten einer nationalen Gewissenskrise.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Der Film und das Dossier richtet sich an Schülerinnen und Schüler der **Sekundarstufe 1 und 2, ab der 8. Klasse.**

Das Unterrichtsmaterial ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Das Dossier beinhaltet Aufgaben und Übungen für die Unterrichtsphasen **vor und nach dem Film.**

Das Material ist **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

INHALTSÜBERSICHT

ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. DER DOKUMENTARFILM	3
2. DIE «NEUTRALITÄT»	5

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

3. „DEKONSTRUIERTER“ DOKUMENTARFILM UND HYBRIDE FORMEN	7
4. DIE SCHWEIZ UND DIE ZUKUNFT	9
5. DIE SCHWEIZ UND DIE WELT	10
6. ZEITGESCHEHEN: STELLUNG BEZIEHEN, SICH ENGAGIEREN	12



ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. DER DOKUMENTARFILM

Arbeitet zu zweit und versucht zu definieren, was ein «Dokumentarfilm» generell ist. Überlegt euch die Besonderheiten dieses Genres im Hinblick auf folgende Aspekte:

- a) **Thema:** Worum kann es gehen? Welche Themen kommen am häufigsten vor? Was ist das Ziel eines Dokumentarfilms?

- b) **Ton:** Wer spricht? Wer ist im Bild zu sehen? Wer ist nicht im Bild zu sehen?

- c) **Kameraeinstellung:** Wie werden die Themen des Dokumentarfilms gefilmt? Welche Interaktionen gibt es zwischen der oder den filmenden Person(en) und den Protagonist:innen?

- d) **Haltung:** Würdest du allgemein sagen, dass ein Dokumentarfilm eher subjektiv oder objektiv ist?

Der Dokumentarfilm

Das Genre des Dokumentarfilms wird oft über seinen **informativen Anspruch** definiert. Deshalb werden häufig eine **«Voice-over»** (erklärende Stimme einer Person, die nicht unbedingt im Bild zu sehen ist) sowie **Interviewformate** eingesetzt (Personen beantworten Fragen, die wir nicht unbedingt hören). Historisch gesehen hielten sich Dokumentarfilmer:innen eher im **Hintergrund** ihrer Filme (weder sichtbar noch hörbar) und überliessen dem Thema vollständig den Raum.

Diese Form hat sich jedoch stark weiterentwickelt: Filmemacher:innen inszenieren ihre **Subjektivität** zunehmend, die im Genre immer schon vorhanden war, aber weniger offen gezeigt wurde. Sie machen vermehrt auf sich aufmerksam, indem sie sich hören lassen, auftreten oder im Bild erscheinen. Dennoch darf nicht vergessen werden, dass ein Dokumentarfilm – wie jede Form von Bild – immer **gestaltet** ist. Die Wahl des Bildausschnitts (siehe unten: Einstellungsgrößen) und die Art, wie die Bilder im Film zusammengeschnitten werden, **erzeugen stets Bedeutung** – bewusst gestaltet von den Filmemacher:innen.

Zudem wird die klassische Gegenüberstellung von Fiktion und Dokumentarfilm durch neue Formen aufgebrochen (siehe Übung S. 8). Diese stellen die Grenze zwischen **realem Ereignis und persönlicher Darstellung** infrage oder vermischen **Dokumentarisches und Fiktion**.

In diesem Zusammenhang können Sie Ihre Schüler:innen fragen, ob die Darstellung eines Ereignisses aus der persönlichen Perspektive sogar mehr «Realität» schafft – oder ob das offene Bekenntnis zu einem bestimmten Standpunkt der ehrlichere Weg ist, einen Film zu machen.

Einstellungsgrößen im Film

Die Einstellungsgrösse beschreibt, wie die Bilder eines Films kadriert bzw. aufgeteilt sind. Diese Bilder beeinflussen, was wir sehen und was wir fühlen. Hier sind die Bezeichnungen der verschiedenen Einstellungen:



Regisseur:innen wechseln innerhalb einer Szene häufig mehrmals die Einstellungsgrösse. Ist die Kamera näher an der Person (z. B. «Grossaufnahme» oder «Detailaufnahme»), werden die Gefühle der Figuren stärker sichtbar. Ist die Kamera weiter entfernt (z. B. «Totale» oder «Weite»), treten die Gesamtsituation und die Beziehungen zwischen den Figuren sowie zum Raum in den Vordergrund.

Durch diese Wechsel versteht das Publikum besser, was geschieht, und die Szene wirkt spannender oder emotionaler.

2. DIE «NEUTRALITÄT»

2a. Die Schweiz wird oft als «neutral» bezeichnet. Denke über die folgenden Fragen nach:

a) Gehört Neutralität für dich zur Schweizer Identität? Warum?

b) Welche (weiteren) Merkmale kennzeichnen diese «schweizerische Identität»?

c) Was bedeutet es für dich, «neutral zu sein»?

d) Hast du dich schon einmal einer schwierigen Situation entzogen, indem du dich als «neutral» bezeichnet hast? Beschreibe diese Situation in ein paar Sätzen.

2b. Arbeitet zu zweit und diskutiert die «Neutralität» auf dem Filmplakat. Was verweist auf diese Neutralität und auf die Schweiz? Was weicht davon ab und deutet auf eine subjektive Sichtweise hin?

Climage präsentiert

Visions du Réel
2026
Official Selection

WAS IST SCHON NEUTRAL?

SONDERFALL

Ein Film von Stéphane Goël und Mehdi Atmani

REALISATION STÉPHANE GOËL AVEC LA COMPLÉMENTÉ DE MEHDI ATMANI IMAGE NICOLAS VEUTHEY SON DIRECT ALLAN MANTILLERI MONTAGE KEVIN SCHLOSSER
ASSISTANT.E.S BEGOÑA HERRERA, JEANNE NICOLET, DAVID NGUYEN, MONTAGE SON ET MIXAGE JÉRÔME CUENDET ÉTALONNAGE NICOLAS VEUTHEY
PRODUCTION CLIMAGE - PASCALINE SORDET CHARGÉE DE PRODUCTION JULIE RACINE CO-PRODUCTION RADIO TÉLÉVISION SUISSE - DOCUMENTAIRES - STEVEN ARTELS, BETTINA HOFMANN, D'YVIA BABECOFF
AVEC LE SOUTIEN DE LA FONDATION CULTURELLE SUISSIMAGE - CONCOURS MOMENTUM, OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE (OFC), SUCCÈS PASSAGE ANTENNE SSR
AVEC LA PARTICIPATION DE CINÉFORUM ET LE SOUTIEN DE LA LOTERIE ROMANDE STAGE SOUTIEN PAR STAGE POOL FOCAL DISTRIBUTION SUISSE AGORA FILMS

© 2025 Julien Duroulin - Photo © Swissimage

CLIMAGE

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

3. „DEKONSTRUIERTER“ DOKUMENTARFILM UND HYBRIDE FORMEN

3a. Nachdem du den Film gesehen hast, vergleiche ihn mit deinem bisherigen Wissen über Dokumentarfilme und kommentiere «Sonderfall» im Hinblick auf folgende Aspekte:

a) **Thema:** Hast du in diesem Film etwas gelernt? Was ist deiner Meinung nach das Ziel des Films?

b) **Ton:** Welche Funktion hat die «Voice-over» (erklärende Stimme einer Person, die nicht unbedingt im Bild zu sehen ist) im Film? Wer ist diese Stimme?

c) **Kameraeinstellung:** Wie sind die interviewten Personen gefilmt?

d) **Positionierung:** Was ist der Standpunkt der beiden Regisseure? Wird dieser klar vermittelt?

e) **Gesamt:** Wirkt der Film auf dich eher wie ein «klassischer» oder eher wie ein «unkonventioneller» Dokumentarfilm? Begründe deine Ansicht in einigen Sätzen.

3b. Es gibt tatsächlich mehrere Subgenres von Dokumentarfilmen. Markiere die Genres, von denen du schon einmal gehört hast, und recherchiere kurz jene, die dir unbekannt sind:

- Parodistischer Dokumentarfilm (oder Mockumentary) Engagierter Dokumentarfilm
 Fiktiver Dokumentarfilm (oder Dokufiktion) Historischer Dokumentarfilm
 Umweltdokumentarfilm Dokudrama
 Animierter Dokumentarfilm (oder Anidok)

Subgenre	Hauptmerkmale



4. DIE SCHWEIZ UND DIE ZUKUNFT

Hier sind die letzten Sätze, die wir am Ende des Films hören, auf Deutsch übersetzt:

«Unser Leben ist schön, wir haben Glück. Wir lieben es, neutral zu sein, auch wenn wir nicht genau verstehen, was das bedeutet. Es beruhigt uns, es gibt uns das Gefühl, für etwas bestimmt zu sein, einen besonderen Platz zu haben. Doch in der Welt, die kommt, glaube ich nicht, dass wir noch den Luxus haben, uns nicht zu beteiligen. Ob wir wollen oder nicht, die Neutralität zerfällt, verflüchtigt sich in den Nebeln der Geschichte. Sie macht uns weder überlegen noch anders, unser Schicksal ist nicht besonders. Aber unser Privileg als verschont gebliebenes Land verpflichtet uns: Wir sind ganz einfach Teil der Welt. Oder aber wir verkriechen uns wieder in unseren Bergen – doch selbst sie werden uns vermutlich nicht schützen.»

Arbeitet zu zweit und analysiert dieses Zitat anhand der folgenden Fragen:

- a) Wer ist das «wir» in diesem Zitat? Und wer ist das «ich»?

- b) Was versteht ihr unter dem Satz: «Doch in der Welt, die kommt, glaube ich nicht, dass wir noch den Luxus haben, uns nicht zu beteiligen»? Wie stellt ihr euch «die kommende Welt» vor? Wie wird die Zukunft in der Schweiz in 5 bis 10 Jahren eurer Meinung nach aussehen?

- c) Welches weltweite Phänomen wird in dem letzten Satz über die Berge angesprochen («doch selbst sie werden uns vermutlich nicht schützen.»)? Glaubt ihr, dass dieses Phänomen die weltweite Ordnung verändern könnte?

- d) Was ist das Ziel dieser Aussage? Was soll sie bei den Zuschauer:innen bewirken?

- e) Stimmt ihr den verschiedenen Aussagen in diesem Zitat eher zu oder eher nicht? Warum?

5. DIE SCHWEIZ UND DIE WELT

5a. Welche drei Persönlichkeiten sind derzeit politisch und medial am präsentesten in der Schweiz, also jene, über die du in den Nachrichten, in Zeitungen oder in den sozialen Medien besonders häufig hörst, insbesondere im Kontext des Bundesrats, der Landesregierung und grosser politischer Debatten? Schau dir auch das Bild unten an, vielleicht erkennst du eine politische Persönlichkeit. Fülle die Tabelle aus und vergleiche dein Ergebnis mit dem deiner Klasse.

Name:

Beschreibung:



5b. In Zweiergruppen: Diskutiert gemeinsam zu folgenden Fragen:

- a) Welche Altersgruppe ist bei Politiker:innen hauptsächlich vertreten? Erscheinen euch Frauen oder Minderheiten in der Politik gut vertreten? Wenn nicht, warum glaubt ihr, ist das so?

- b) Welche politischen Personen würdet ihr unterstützen? Weshalb (oder weshalb nicht)? Diskutiert.

- c) Sind einige dieser Politiker:innen eurer Meinung nach problematisch (z. B. weil sie diskriminierende Aussagen machen)?

- d) Gibt es andere politisch aktive Persönlichkeiten, die ihr bewundert? Wenn ja, erklärt warum. Wenn nein, macht eine kurze Online Recherche.



Maddalena Erni'

Source
1 <https://www.watson.ch/schweiz/reviews/152923988-generationen-clash-in-der-srf-arena-ueber-die-arbeit-und-altersvorsorge>

6. ZEITGESCHEHEN: POSITION BEZIEHEN UND SICH ENGAGIEREN

Organisiert eine Debatte in eurer Klasse. Teilt euch dafür in zwei Gruppen auf:

Gruppe 1: Verteidigt die Neutralität als Haltung, keine Partei zu ergreifen (z.B. im Konflikt Israel–Palästina).

Gruppe 2: Verteidigt die Neutralität als Haltung, nichts Verwerfliches zu unterstützen (z.B. im Konflikt Russland–Ukraine).

Diskutiert die Vor- und Nachteile jeder Position und bringt Beispiele, um eure Argumente zu untermauern. Achtet darauf, die Neutralität aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten: moralisch, politisch und gesellschaftlich.

Gruppe:

Argumente :

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-